



Crime Against Nature Prolog und Intro

Hier eine überarbeitete Version des Prologs/Intros:

Der Gleiter näherte sich langsam dem Lagerhaus. Es befand sich auf Ebene 12, tief unter den Wohngebieten, sogar unter den Meisten Slums. Diese hatten sich in den letzten Monaten weiter nach oben bewegt und hatten die Untersten Ebenen verdreckt und vermüllt zurückgelassen. Die Umgebung wurde durch die Lampen und Leuchtreklamen der Oberstadt in ein fahles Licht getaucht. Das große graue Gebäude lag am Boden einer der Schluchten zwischen zwei Kilometer hohen Türmen. Seit dem Umsturz hatte sich die Stadt dramatisch verändert. Ehemalige Mittelstands Gebiete waren von den Slums einverleibt worden, laut den meisten Meinungen mit Nachhilfe der Regierung. Denn diese unternahm nicht nur nichts, sondern zog sogar aktiv Öffentliche Dienste, wie Polizei oder Müllentsorgung aus diesen Gebieten zurück. Das Geld wurde lieber in den Ausbau der Oberen Ebenen investiert, wo zurzeit unzählige große Luxus und Business Gebiete im Eiltempo errichtet wurden. Doch diese befanden sich drei Kilometer höher. Scheinbar unerreichbar. Der Gleiter flog durch den Regen auf das blaue Aufblitzen zweier Warnleuchten zu, die durch den Schleier drangen.

Er landete wenige Meter von den Silhouetten zweier Polizeiwägen entfernt. Unsicher verließ der Keetz-Mensch Hybrid das bequeme innere des Gleiters und näherte sich dem nächsten Polizeibeamten. Schon nach wenigen Schritten hing sein orangenes Fell tiefend an ihm herab und das obwohl der dünne Kunststoffmantel ihm vor dem meisten Schützte. Er hatte orangenes kurzes Haar und gelbe Augen. Die sonst schlitzförmigen Pupillen seiner Katzenaugen waren große schwarze Abgründe, geöffnet um jedes Detail dieses Drecklochs wahrzunehmen. Die hohen Türme verhinderten, dass die Feuchtigkeit nach oben abziehen konnte und das führte dazu, dass es hier unten ständig unangenehm regnete. Dies wäre zwar mit Sammlern zu verhindern, würde aber auch Geld gekosten. Geld das die aktuelle Regierung niemals in die "Verlorenen Bezirke" investiert hätte. Und so moderte die Basis der Hauptstadt vor sich hin, während sie immer weiter in die Höhe wuchs.

Der Hybrid hatte die Polizeiabsperrung erreicht und schritt durch die Blau schimmernde Barriere, die den Bereich vor dem Eingang der Lagerhalle sicherte. Ein kurzer Warnton erklang und zwei Polizisten, ebenfalls in Regenmäntel gehüllt, wandten sich dem Neuankömmling zu. "Die da oben machen sich halt einen Spaß draus, uns zu ärgern.", flüsterte der eine noch kurz seinem Kollegen zu. Dann war der Hybrid nur noch wenige Meter entfernt und die Männer verstummten. "Ich bin Detektive Sascha DeTiris vom CID." Das "Capiotl City Center Crime Investigation Department", "kurz" CCCCID, oder einfach CID, war für alle schwereren Verbrechen im Zentrum der Hauptstadt zuständig und hatte seinen Sitz im zwischen der 150. und 160.Ebene des Worldgatetowers . Ein dritter Polizist trat an ihn heran. Keine Begrüßung. Ein kühler abschätzender Blick, wie er sie so häufig auf sich spürte. "Wir haben sechs Tote, ziemlich bunter Haufen. Zwei Terraner, eine Skraa, zwei Keetz und einen Feris. Sie alle wurden..." Er hielt kurz inne. "Sie alle wurden übel zugerichtet. Mehrfache tiefe Wunden. Vermutlich verursacht durch einen spitzen Gegenstand, ohne Schneide. Zusätzlich schwere Verbrennungen, vermutlich durch eine Plasmawaffe."

Der Hybrid trat wortlos an dem Polizisten vorbei und betrat die Lagerhalle. Seine Katzenaugen hatten sich schnell an die Dunkelheit gewöhnt, trotzdem schaltete er seine Implantate dazu. Es dauerte einen kurzen Augenblick, dann erhellte sich seine Sicht und grauenhafter Anblick zeigte sich. Die Leichen lagen im gesamten Raum verteilt. Jede in einer großen Blutlache. Ein Overlay blendete sich über sein Sichtfeld und begann Informationen der über Hundert Sensoren auszuwerten, die der Hybrid an seiner Kleidung trug, oder direkt in seinen Körper implantiert waren. Alle Daten wurden gesammelt und beim nächsten Netzkontakt an



Crime Against Nature Prolog und Intro

das Büro gesendet. Leider konnte er ohne Verbindung die Daten nicht direkt mit der Polizeidatenbank abgleichen. So erhielt er nur grundlegende Informationen. Doch vor allem die Schnittwunden fielen ihm ins Auge. Die Körper der Terraner waren mit Tiefen Schnitten übersät. Die Ränder waren nicht Glatt, sondern aufgerissen. Also tatsächlich keine Schneide, vielleicht Klauen... Der Scanner konnte DNA Rückstände in der Wunde feststellen, die nicht vom Opfer stammten. Er scannte die anderen Leichen. Die schlanke, grün geschuppte Skraas lag einige Meter abseits, ihr Körper wies keine Schnitte auf, dafür klaffte in ihrer eine große Wunde und das darunter liegende Fleisch war schwarz verbrannt. Das gleiche Bild zeigte sich bei den beiden Keetz. Das orangene Fell der Katzen um die Wunden herum verbrannt und es stiegen noch immer feine Rauchfäden auf. Zu guter letzte gelangte er zu dem Feris. Der Vogel Humanoide lag zusammen gekauert in einer Ecke des Raums. Scheinbar hatte er versucht sich vor dem Angreifer zu verstecken. Das verbrannte rote Gefieder des Vogels zeigte, dass seine Taktik wohl nicht aufgegangen war. Der Detektiv zog erste Schlüsse. Die Wunden stammte eindeutig von Plasmawaffen. Die Projektile aus extrem heißen Gas, die diese verschossen verteilten sich beim Einschlag großflächig und fraßen sich in das Ziel. Es war nicht sonderlich schwer auf dem Schwarzmarkt an eine solche Waffe zu kommen. Der Hersteller LunaArms vertrieb seit geraumer Zeit eine handliche Plasma-Pistole für den privaten Endkunden. Es waren inzwischen vermutlich Millionen davon im Umlauf. Doch die DNA Rückstände waren ein wichtiger Hinweis. Den Hybriden störte eines: Hatte der Täter tatsächlich auch seine eigenen Klauen benutzt, um einige diese Leute zu töten? Der Täter war ein guter Kämpfer, vermutlich sogar Professionelle Ausbildung, bewaffnet mit einer effektiven Schusswaffe. Und trotzdem kämpfte er auch mit den eigenen Klauen, ohne Handschuhe. Ein großes Risiko. Also hatte die Tat einen Emotionalen Hintergrund... Er wollte diese Personen mit bloßen Händen töten!

Enttäuscht verließ er die Lagerhalle. Alles sah so vielversprechend aus. Ein Professioneller Killer auf einem Rachefeldzug. Doch durch den Fehler DNA zurück zu lassen, würden sie ihn bald haben. War er nicht in der Datenbank, würde er beim nächsten Einkauf, bei der nächsten Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem nächsten passieren eines Kontrollpunkts identifiziert werden. Innerhalb der Grenzen der Republik war es schwer sich zu verstecken und hier, in ihrem Herz, der Hauptstadt nahezu unmöglich. Der Detektiv konnte schon mal mit der Bürokratie beginnen, während das Polizeinetz seinen Täter suchte. Also machte er sich auf den Weg zum CiD Hauptquartier. Sein Gleiter stieg aus der Dunkelheit hinaus, dem Licht der Oberstadt entgegen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).